

# SOLWODI

SOLIDARITY WITH WOMEN IN DISTRESS  
SOLIDARITÄT MIT FRAUEN IN NOT

## **JAHRESBERICHT 2017**

SOLWODI Österreich,  
Seuttergasse 6, 1130 Wien,  
Telefon: 0664 / 88 63 25 90, E-Mail: [info@solwodi.at](mailto:info@solwodi.at)  
[www.solwodi.at](http://www.solwodi.at)



## FRAUENHANDEL UND ZWANGSPROSTITUTION

Extreme Armut und Notsituationen, falsche Versprechungen und Hoffnung auf ein besseres Leben bewegen Frauen dazu, ihre Heimatländer zu verlassen. Auf Grund finanzieller Abhängigkeit, Ausnutzung ihrer Hilflosigkeit, Androhung und Ausübung von psychischer und physischer Gewalt werden Frauen in ausbeuterische Beziehungen und Arbeitsverhältnisse oder in die Prostitution gezwungen und so ihrer Rechte und Würde beraubt. Frauenhandel und Zwangsprostitution sind eine Verletzung der Menschenrechte.

Österreich gilt als Transit- wie auch Zielland, in dem Frauen und Mädchen sexuell ausgebeutet werden. Über 90 Prozent der Prostituierten in Österreich sind Ausländerinnen. Extreme Armut in den Heimatländern, Gewalterfahrungen in den Familien, mangelnde Schul- und Berufsausbildung, hohe Arbeitslosigkeit, etc. sind nur einige Faktoren, welche junge Frauen ins „reiche“ Ausland treiben und leichte Beute für Zuhälter und Menschenhändler werden lassen.

Die Grenzen zwischen Prostitution, Zwangsprostitution und Menschenhandel sind oft fließend. Hinter der sich nach außen als „freiwillig“ darstellenden Prostitution verstecken sich Zwänge unterschiedlicher Art, Ausbeutung, Gewalt bis hin zu sklavenähnlichen Lebenssituationen.

Die Nachfrage nach „gekauftem Sex“ fördert den Markt und damit auch den Menschenhandel und verlangt nach einem neuen und verstärkten Bewusstsein in unserer Gesellschaft für Hintergründe und Auswirkungen bei Freiern und Prostituierten.



**SOLWODI**  
**Solidarity with women in distress**  
**Solidarität mit Frauen in Not**

SOLWODI wurde 1985 von Sr. Dr. Lea Ackermann in Kenia gegründet und ist mittlerweile auch in Deutschland und Rumänien mit eigenen Landesvereinen tätig.

In Österreich engagierte sich seit 2010 eine Gruppe von Ordensfrauen gegen Frauenhandel, die sich mit dem internationalen Wirken von SOLWODI durch die Gründung eines eigenständigen Vereines SOLWODI Österreich verbunden hat.

Die Arbeit von SOLWODI orientiert sich am christlichen Menschenbild, welches auf die Würde und Freiheit des Menschen abzielt.

SOLWODI setzt sich für eine Verbesserung der Stellung von Frauen ein, die in ihren Heimatländern oder in Europa in eine große Notlage bis in die Prostitution geraten sind.

Unser Einsatz gilt deshalb besonders Frauen / Migrantinnen, die Opfer von Menschenhandel, Zwangsprostitution, Gewalt und Ausbeutung geworden sind.



**DER VEREIN SOLWODI ÖSTERREICH**

Gründung 2012 von sechs Ordensgemeinschaften

- Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Wien-Gumpendorf
- Caritas Socialis Schwesterngemeinschaft
- Congregatio Jesu
- Franziskanerinnen Missionarinnen Mariens
- Missionskongregation der Dienerinnen des Heiligen Geistes
- Schwestern vom Göttlichen Heiland - Salvatorianerinnen

## Aufgaben des Vereines

- ❖ Die Errichtung von Schutzwohnungen und Beratungsstellen für Betroffene von Frauenhandel und Zwangsprostitution, sexueller Gewalt und Ausbeutung.
- ❖ Konkrete Hilfsmaßnahmen, Beratung und Begleitung der betroffenen Frauen.
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit, um Bewusstsein und Sensibilität für die Situation der betroffenen Frauen zu schaffen und positive Veränderungen zu bewirken.

## Der Vorstand

|                   |  |
|-------------------|--|
| Vorsitzende:      | Sr. Patricia Erber SDS                               |
| Stellvertreterin: | Sr. Susanne Krendelsberger CS                        |
| Schriftführerin:  | Sr. Maria Petra Schüttenkopf SSpS                    |
| Kassierin:        | Sr. Sigharda Leitner BHS                             |
| Mitglieder:       | Sr. Anna Mayrhofer FMM und<br>Sr. Ingeborg Kapaun CJ |



**UNSER ANGEBOT**

## Zielgruppe

- ❖ Opfer von Menschenhandel, Gewalt und sexueller Ausbeutung,
- ❖ Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen,
- ❖ die schutzbedürftig sind
- ❖ mit Kindern bis zum 6. Lebensjahr
- ❖ unabhängig von Religion, Konfession, Staatsangehörigkeit

## Spezielle Problematik

- ❖ Opfer von Frauenhandel und Zwangsprostitution sind zu ca. 95 % ausländischer Herkunft.
- ❖ Sie sind jung und meist alleine, ohne familiäre oder sichere soziale Beziehungen in Österreich oder diese sind Teil des Ausbeutungssystems.
- ❖ Sie verfügen über geringe oder keine Sprachkenntnisse.
- ❖ Durch die Unkenntnis der ihnen fremden Kultur, gesellschaftlichen Werte und ihrer Rechte sind sie besonders orientierungs- und hilflos.
- ❖ Die Frauen haben aufgrund der Gewalterfahrungen psychische Probleme (Traumatisierung, Verdrängungsmechanismen, psychosomatische Erkrankungen, Probleme mit Alkohol, Drogen...).
- ❖ Ihre sozialen Kompetenzen sind oft schon durch die Herkunftsfamilie, und die erlittene Gewalt defizitär und gegenüber anderen von Misstrauen und Minderwertigkeitsgefühlen geprägt.
- ❖ Sie leben mit der Angst, von ihren Zuhältern und Menschenhändlern wieder gefunden zu werden.
- ❖ Dazu kommt der unsichere, ausländerrechtliche Aufenthaltsstatus, Sorgen um die Bestreitung des Lebensunterhaltes und eine mangelnde Zukunftsperspektive.

## Ziele

- ❖ Schutz der Frauen und ihrer Kinder vor Gewalt und weiterer Verfolgung durch die Misshandler, Täter oder Ausbeuter
- ❖ Psychische Stabilisierung
- ❖ Hilfe zur Selbsthilfe und Eigenständigkeit der Frauen
- ❖ Problembewusstseinsbildung für die eigene Situation
- ❖ Stärkung des Selbstwertgefühls durch ressourcenorientierte Beratung und Begleitung, Aufdeckung ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten zur eigenen Lebensgestaltung und zum selbstverantwortlichen Handeln
- ❖ Förderung der sozialen Kompetenzen
- ❖ Entwicklung von neuen, realistischen Lebensperspektiven
- ❖ Unterstützung und Beratung der Frauen, damit sie ihre Rechte kennen und durchsetzen können
- ❖ Sicherung des Lebensunterhaltes durch Arbeit außerhalb der Prostitution, ohne ausgebeutet zu werden

## Beratung und Begleitung

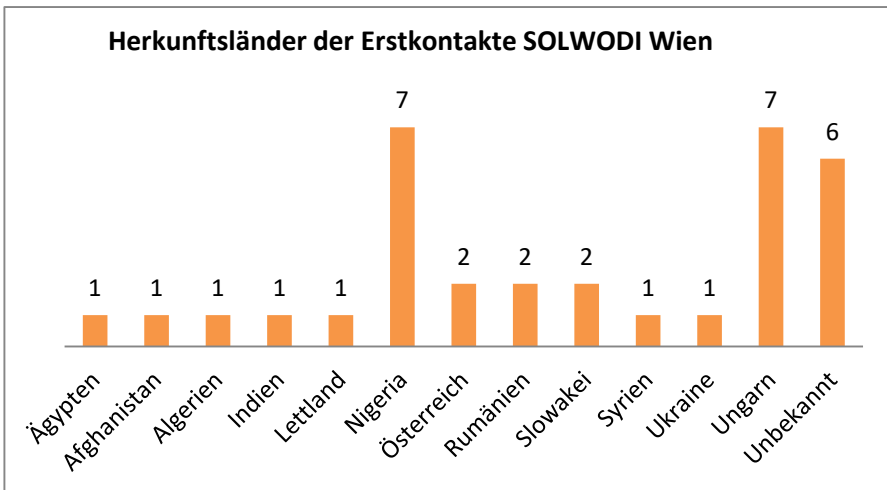
- ❖ Hilfen zum Ausstieg aus der Prostitution
- ❖ Hilfe bei der Bewältigung und Normalisierung des Lebensalltages
- ❖ Unterstützung bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen
- ❖ Hilfe bei der Klärung des aufenthaltsrechtlichen Status
- ❖ Unterstützung bei Behördengängen
- ❖ Beratung bzw. Begleitung bei medizinischen, rechtlichen, sozialen und psychischen Problemen
- ❖ Vermittlung von Rechtsbeistand
- ❖ Vermittlung von Alphabetisierungs- und Deutschkursen
- ❖ Hilfe bei Wohnungs- und Arbeitssuche
- ❖ Unterstützung bei der Rückkehr ins Herkunftsland



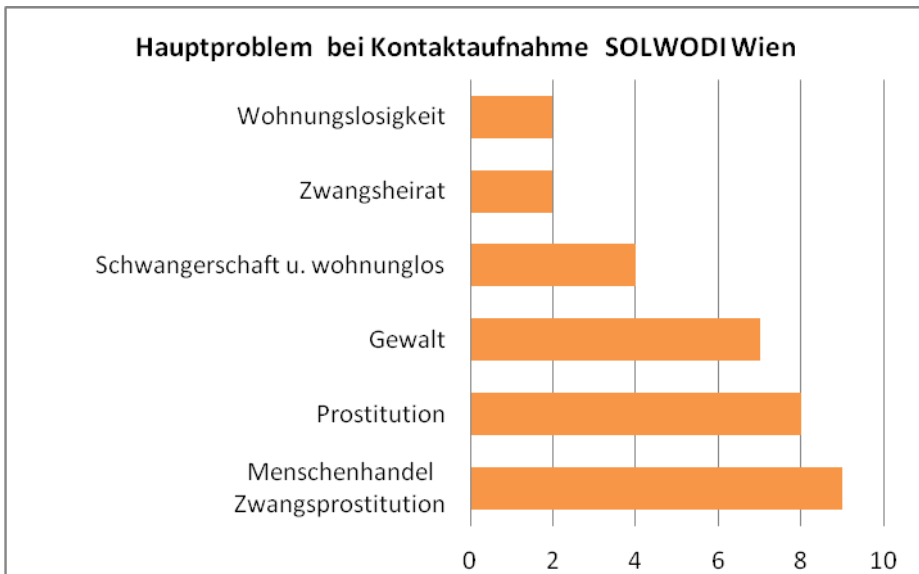
### SCHUTZWOHNUNG UND BERATUNGSSTELLE IN WIEN

- ❖ Am 15. Oktober 2012 stellte eine Wiener Ordensgemeinschaft dem Verein SOLWODI Österreich eine Wohnung für die Errichtung einer Schutzwohnung zur Verfügung.
- ❖ In den gewaltfreien, sicheren und anonymen Schutzraum können acht Frauen und ihre Kinder aufgenommen werden.
- ❖ Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind rund um die Uhr in der Schutzwohnung anwesend. Eine Aufnahme kann jederzeit erfolgen.
- ❖ Im September 2014 wurde für Erstkontakte und Nachsorge im Provinzialat der Salvatorianerinnen eine kleine Beratungsstelle eröffnet.

## Erstkontakte und Aufnahmen in die Schutzwohnung

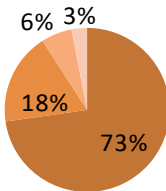


33 Frauen nahmen 2017 erstmalig Kontakt zu uns auf, wobei wie in den Vorjahren Nigeria und Ungarn an erster Stelle der Herkunftsländer standen. Die meisten wurden durch andere NGO's, Beratungsstellen und Hilfsorganisationen an uns vermittelt. Ein Drittel (10) der Frauen war schwanger oder hatte bereits ein Kleinkind



## Vermittlung der Erstkontakte SOLWODI Wien

- Beratungsstellen
- Privatpersonen
- Selbstmelderinnen
- Sonstige Organisationen



Leider konnten nur fünf neue Frauen in die Schutzwohnung aufgenommen werden, da zu Jahresbeginn noch 8 Frauen und 10 Kinder in der Schutzwohnung lebten, die 2016 zu uns gekommen waren und teilweise ihre Kinder erst im vergangenen Jahr geboren hatten. Die Bewohnerinnen der Schutzwohnung kamen aus Nigeria, Ungarn und Rumänien.

Für einige Frauen, die voriges Jahr ihr Baby geboren hatten, begann die Suche nach geeigneten Tagesmüttern oder Kinderkrippen und Arbeitsstellen.

In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit mit dem Verein

Hope for the future bewährt, wo Frauen mehrere Tage in der Woche ein Arbeits- und Sprachtraining machen können.

Einige Frauen konnten aus der Schutzwohnung in eine eigene Wohnung ziehen. Je nach Bedarf erhalten sie weiterhin Beratung und Begleitung in unserer Beratungsstelle oder auch durch andere Organisationen.

## Mitarbeiterinnen in Wien

### Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Daniela Willfarth M.A., Sozialarbeiterin, 38 Std. / Woche,  
Leiterin von SOLWODI Wien

Sr. Patricia Erber SDS, Psychotherapeutin, 20 Std. / Woche

Sr. Maria Patka FA, Sozialarbeiterin, 20 Std. / Woche

Mag. Ingrid Schild, Diplompädagogin, 20 Std. / Woche

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen nehmen an regelmäßiger Teamsupervision teil.



Sr. Anna Mayrhofer FMM hat die Leitung von SOLWODI Österreich übernommen. Zu ihren Aufgaben gehört die Verwaltung und Organisation der beiden Einrichtungen in Wien und Innsbruck, die Begleitung der Mitarbeiterinnen und Öffentlichkeitsarbeit.

## **Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen**

Die Nachtdienste werden durch ein Team von vierzehn ehrenamtlichen Frauen gesichert (davon sieben Ordensschwwestern unterschiedlicher Kongregationen), die über pädagogische, psychologische, seelsorgliche oder sozialpädagogische Ausbildungen verfügen. Weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen übernehmen Aufgaben in der Verwaltung und Buchhaltung. Die interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen basieren auf

- eigene Erfahrungen durch das Leben in internationalen Ordensgemeinschaften
- mittelfristige bis langfristige Aufenthalte in anderen Kulturen und Ländern
- Erfahrung durch Leben und Arbeit mit Migrantinnen
- Sprachkenntnisse

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden durch eine ständige Rufbereitschaft der Hauptamtlichen, regelmäßigen Supervisionstreffen und Weiterbildungsveranstaltungen begleitet.

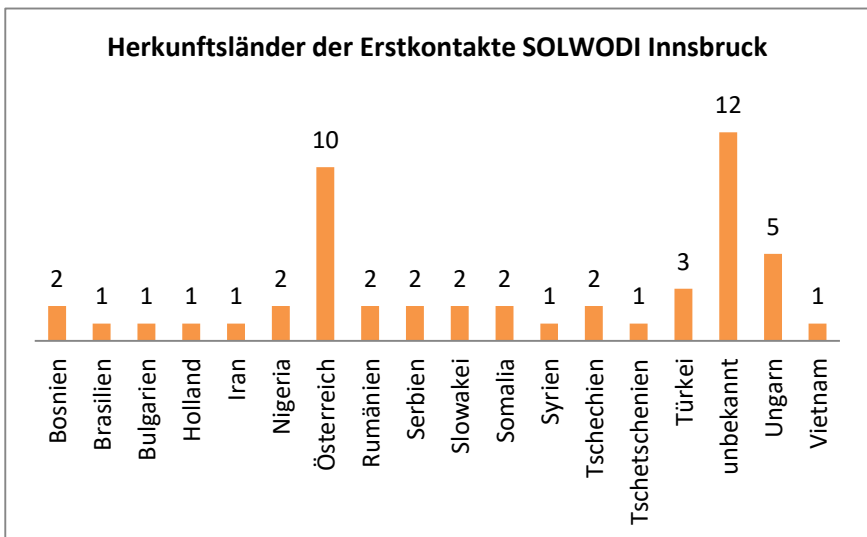


## **SCHUTZWOHNUMG, BERATUNGSSTELLE UND STREETWORK IN INNSBRUCK**

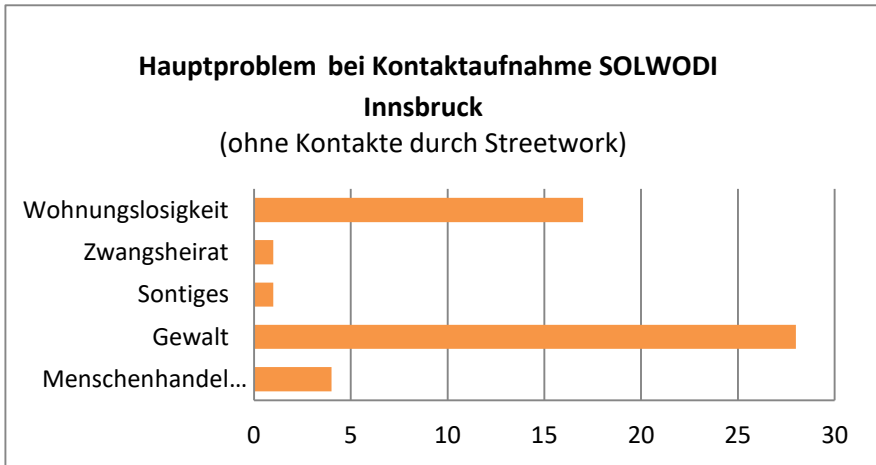
- ❖ 2014 begannen die Kontakte mit der Regionalkonferenz der Orden in Tirol, Organisationen und engagierten Menschen für die Errichtung einer Schutzwohnung und Beratungsstelle für die Unterstützung von Frauen in der Prostitution in den westlichen Bundesländern.
- ❖ Sr. Andrea Bezáková CJ, Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin, mit Erfahrung in der Arbeit mit Frauen und Männern, die in der Prostitution tätig und / oder Opfer von Menschenhandel sind übernahm die Leitung der neuen SOLWODI-Stelle.

- ❖ Im März 2017 wurden Räume für die Beratungsstelle und Schutzwohnung angemietet und eingerichtet.
- ❖ In dem gewaltfreien, sicheren und anonymen Schutzraum können fünf Frauen und ihre Kinder wohnen.
- ❖ Im Juni 2017 wurden die ersten Bewohnerinnen aufgenommen.

## Erstkontakte und Aufnahmen in die Schutzwohnung Innsbruck



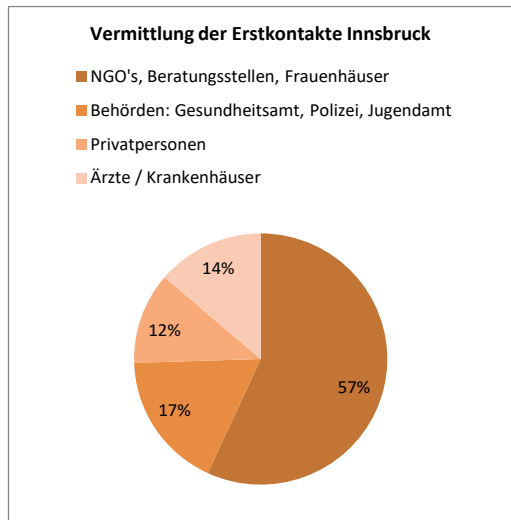
- ❖ 51 Erstkontakte wurden durch andere NGO's, Beratungsstellen und Hilfsorganisationen zu SOLWODI Innsbruck vermittelt.
- ❖ Mehr als die Hälfte der Frauen (28) waren von Gewalt betroffen. 17 dieser Erstkontakte entstanden aufgrund von Wohnungslosigkeit.
- ❖ 18 Frauen waren schwanger oder hatten bereits Kinder.
- ❖ Ab Juni konnten in die Schutzwohnung 14 Frauen und 9 Kinder aufgenommen werden, so dass im Durchschnitt die Schutzwohnung von 3,9 Frauen und 1,4 Kindern bewohnt war.



### Aufsuchende Sozialarbeit / Streetwork in Innsbruck

Im Sommer und Herbst machten die Mitarbeiterinnen, unterstützt durch ein Team von Ehrenamtlichen Streetwork in Innsbruck. Bei den nächtlichen Einsätzen, die alle zwei bis drei Wochen stattfanden, wurden vor allem Frauen aus Bulgarien, Rumänien und Ungarn am Straßenstrich angetroffen.

Die Kontakte und Gespräche waren sehr unterschiedlich. Einige wenige Frauen kamen später auch in die Beratungsstelle und baten um konkrete Hilfe bei Arzt- oder Behördenterminen.



### Vernetzung

Viel Zeit wurde investiert, um die Arbeit von SOLWODI bei Beratungsstellen und Hilfsorganisationen, Polizei, Behörden, Ämter, Arbeits-

kreisen und Einzelpersonen bekannt zu machen.

In über 70 Gesprächen und Treffen bemühten sich die Mitarbeiterinnen eine gute Vernetzung und Kooperation aufzubauen.

Konkrete Unterstützung kam hierfür auch von Landesrätin Christine Baur, den Tiroler Ordensgemeinschaften und MitarbeiterInnen der Caritas und Diözese Innsbruck.

Viele Begegnungen machten deutlich, dass die Lebenssituation von Prostituierten, Zwangsprostituierten und Menschenhandelsopfern wenig bekannt ist.

Am 23. Mai 2017 wurde bei einem Pressegespräch die Arbeit von SOLWODI in Innsbruck durch Sr. Patricia Erber SDS, Sr. Andrea Bezáková und Sr. Anna Mayrhofer FMM vorgestellt und eröffnet.

### **Mitarbeiterinnen in Innsbruck**

Nach einer Einarbeitungszeit in der Schutzwohnung und Beratungsstelle in Wien, setzt sich das Team aus folgenden Mitarbeiterinnen zusammen.

Sr. Mag. Andrea Bezáková CJ, Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin, Leiterin

Katharina Ehart B.A, Sozialarbeiterin, 30 Std. / Woche

Daniela Wibmer, Sozialarbeiterin in Ausbildung, 8 Std./Woche

### **Herausforderungen für die Zukunft**

- ❖ Für die aufsuchende Sozialarbeit / Streetwork müssen neue Wege gefunden werden. Durch verstärkte polizeiliche Kontrollen sind immer weniger Frauen auf der Straße anzutreffen.
- ❖ Das Hilfsangebot von SOLWODI muss für Frauen, die in der Prostitution tätig sind, bekannter und leichter erreichbar werden.
- ❖ In der Schutzwohnung werden zurzeit vor allem ausländische Frauen betreut, die Opfer von familiärer Gewalt oder Beziehungsgewalt sind und in keiner anderen Einrichtung aufgenommen werden konnten. Die Aufnahme soll mehr für Frauen ermöglicht werden, die von Gewalt und Ausbeutung in der Prostitution betroffen sind und aussteigen wollen.



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, VERNETZUNG UND KOOPERATION

Die Sozialarbeit in der Schutzwohnung und Beratungsstelle hat bei SOLWODI Vorrang. Trotzdem bemühen wir uns bei Vorträgen, verschiedenen Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen präsent zu sein, um Bewusstsein und Sensibilität in der Gesellschaft, Politik und Kirche für die Lebenssituation von Betroffenen von Menschenhandel, Zwangsprostitution Ausbeutung und Gewalt zu schaffen und von unseren praktischen Erfahrungen zu berichten. SOLWODI will das System Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung in den öffentlichen Diskurs bringen und dessen Auswirkungen auf die Gesamtgesellschaft bewusst machen. Gleichzeitig ist es auch eine Möglichkeit die Arbeit von SOLWODI bekannt zu machen um die Finanzierung zu sichern.

In Gesprächen mit Einzelpersonen und Vorträge in Gruppen, Pfarrgemeinden Vereinen oder bei Veranstaltungen konnten wir über das komplexe Thema informieren und über unsere konkrete Arbeit berichten.

Eine große zeitliche Herausforderung stellen immer wieder Anfragen von Studentinnen dar, welche für unterschiedliche schriftliche Arbeiten um Interviews und Gespräche für Berichte aus der Praxis bitten.

SOLWODI Österreich engagiert sich durch regelmäßige Teilnahme an Arbeitsgruppen und Initiativen:

- Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel ([www.gegenmenschhandel.at](http://www.gegenmenschhandel.at))
- Initiative Stopp Sexkauf ([www.stoppsexkauf.at](http://www.stoppsexkauf.at))
- Runder Tisch der Österreichischen Bischofskonferenz  
MENSCHENHANDEL
- Initiative Aktiv gegen Menschenhandel – Aktiv für Menschenwürde in Oberösterreich

### **Initiative AKTIV GEGEN MENSCHENHANDEL - AKTIV FÜR MENSCHENWÜRDE IN OBERÖSTERREICH**

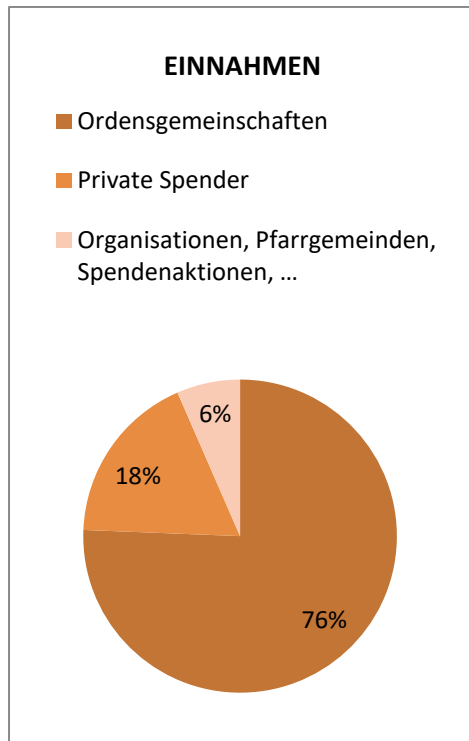
Die Initiative wurde von Sr. Maria Schlackl SDS im Jänner 2015 ins Leben gerufen. Nach drei Informations- und Diskussionsveranstaltungen in den

Jahren 2014, 2015 und 2016 organisierte Sr. Maria Schlackl von der Initiative "Aktiv gegen Menschenhandel - aktiv für Menschenwürde in OÖ" anlässlich des Europäischen Tag gegen den Menschenhandel am 18. Oktober um 19 Uhr erstmals eine ökumenische Gebetsfeier in der Linzer Martin Luther Kirche. Dabei wurden wahre Geschichte von Opfern von Menschenhandel erzählt und Beteiligungsmöglichkeiten an Projekten für Betroffene vorgestellt. In Zukunft wird sich Sr. Maria mit Unterstützung von Ehrenamtlichen, als SOLWODI Linz, noch mehr für Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung engagieren.

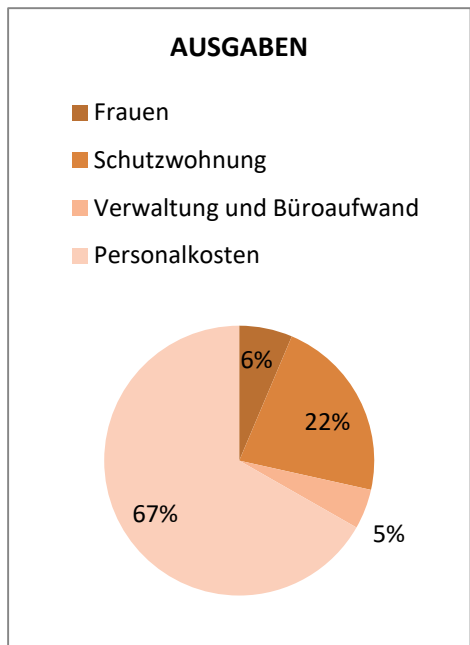


## FINANZIERUNG

- ❖ SOLWODI Österreich finanziert sich ausschließlich aus Spendengeldern. Die Vereinigung der Frauenorden Österreichs (VFÖ) und einige weitere Ordensgemeinschaften haben für weitere fünf Jahre finanzielle Unterstützung zugesagt, welche einen großen Teil der Personalkosten deckt.
- ❖ Der Aufwand für die Schutzwohnungen und die direkten Hilfen für die Bewohnerinnen und ihre Kinder konnten aus sonstigen Spendenmitteln aufgebracht werden.



- ❖ Die UNITAS-SOLIDARIS Wirtschaftstreuhandgesellschaft mbH macht kostenlos Lohnabrechnung, Buchhaltung und Jahresabschluss für SOLWODI Österreich .
- ❖ Sachspende für die Ausstattung, bzw. Erneuerung der Einrichtung der Schutzwohnung und für den Bedarf der Bewohnerinnen und ihrer Kinder (Bekleidung, Babyausstattung, Pampers, Kinderbetten, Lebensmittel, Lebensmittelgutscheine, Hygieneartikel,...) sind eine große und willkommene Hilfe.



Wir danken allen kleinen und großen SpenderInnen: Einzelpersonen, Familien, Ordensgemeinschaften, Pfarrgemeinden, Gruppen und Organisationen, Firmen und Unternehmen, die finanzielle und materielle Hilfe geleistet haben.



**SOLWODI Hungary**

Eine Arbeitsgruppe von Ordensfrauen verschiedener Gemeinschaften beschäftigt sich seit 2 Jahren in Ungarn mit dem Thema Frauenhandel und Zwangsprostitution. Am 8. Februar 2017 wurde der Verein SOLWODI Hungary gegründet, in dem auch Sr. Patricia Erber SDS und Sr. Anna Mayrhofer FMM von SOLWODI Österreich Mitglieder sind, um die Arbeit mit ihrer Erfahrung zu unterstützen. Bewusstseinsbildung in Gesellschaft, Kirche und unter gefährdeten Personengruppen, Vernetzung und Kooperation im Kampf gegen Menschenhandel sind die Ziele der Arbeit.

**SOLWODI Österreich**  
**Solidarität mit Frauen in Not**

ZVR 624814632  
Seuttergasse 6  
1130 Wien  
Telefon: 0664 / 88 63 25 90  
E-Mail: info@solwodi.at

**SOLWODI Linz**  
linz@solwodi.at

**Beratungsstellen und**  
**Schutzwohnungen**

**SOLWODI Innsbruck**  
Maximilianstraße 8  
6020 Innsbruck  
Telefon: 0676 / 94 77 191  
E-Mail: innsbruck@solwodi.at

**SOLWODI Wien**  
Seuttergasse 6  
1130 Wien  
Telefon: 0664 / 88 63 25 87  
E-Mail: wien@solwodi.at

**Spendenkonten**

**SOLWODI Österreich**  
IBAN: AT55 3200 0000 1162 4640  
BIC: RLNWATWW

**SOLWODI Innsbruck**  
IBAN: AT95 3600 0000 0080 0060  
BIC: RZTIAT22